

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
 Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
 Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
 Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 273

Gegründet 1827

Dienstag, den 22. November 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Strefemanns grenzenloser Optimismus und polnische Versprechungen

Polen auf der Anklagebank — Eine deutsche Beschwerde in Genf

In der Märztagung des Völkerbundsrats hatte die deutsche Abordnung den Schulstreit in Oberschlesien durch ein Kompromiß beizulegen versucht, das die Kinder deutscher Eltern, deren Aufnahme in eine Minderheitenschule von Polen verweigert wurde, einer Sprachprüfung durch den schweizerischen Sachverständigen Maurer unterwarf. Die Prüfungen, die seitdem stattgefunden haben, ließen die Größe des Opfers erkennen, das Deutschland durch seine Verständigungsbereitschaft gebracht hat. Zahlreiche Kinder, denen ihre Eltern das deutsche Kulturgut erhalten wollten und denen nach dem klaren Wortlaut der Verträge deshalb die deutsche Schule ohne weiteres offen gestanden hätte, wurden durch das Urteil des schweizerischen Sachverständigen von dem Besuch der Minderheitenschule ausgeschlossen und somit der Polonisierung ausgeliefert.

Schon damals wurde in der deutschen Presse der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß es schwer sein würde, die Rechtslage wieder herzustellen, nachdem man schon eine vorübergehende abweichende Regelung zugelassen habe. Aber Strefemanns grenzenloser Optimismus hat das Kompromiß doch eingehen zu lassen geglaubt. Die neue Entscheidung in Oberschlesien hat nun bewiesen, daß die Befürchtungen nur zu sehr berechtigt waren.

Die Reichsregierung hat ein vom Staatssekretär von Schubert gezeichnetes Telegramm mit dem Datum vom 14. November an das Generalsekretariat des Völkerbunds gesandt mit einer Beschwerde gegen die polnische Vertragsverletzung. Die Beschwerde wird noch in letzter Stunde auf das ohnehin reichsbesetzte Programm der Dezember-tagung des Völkerbundsrats gelegt. In dem Telegramm wird ausgeführt:

Nach Meldungen aus Oberschlesien sollen dieser Tage die für das laufende Schuljahr 1927/28 zu den deutschen Minderheitenschulen angemeldeten Kinder einer Sprachprüfung durch den schweizerischen Sachverständigen Maurer unterworfen werden. Die Reichsregierung will demgegenüber vom Völkerbundsrat noch einmal feststellen lassen, daß der Beschluß des Rats vom 12. März 1927 nur eine Ausnahmemaßregel für das Schuljahr 1926/27

darstellte, daß er also auf die weitere Aufnahme von Kindern in die Minderheitenschulen nicht mehr angewendet werden dürfe. Dr. Strefemann habe damals ausdrücklich erklärt, er könnte jenen Beschluß nicht annehmen, falls die darin vorgesehene Prüfung der deutschen Kinder durch den Schweizer Schulmann auch in Zukunft vorgenommen werden sollte; es könne sich nur um einen einmaligen Fall handeln.

Daß die Polen den Ratsbeschluß nicht einhalten würden, war sonnenklar. Uebrigens wird Polen auf der Ratstagung als dreifacher Angellager vor dem Völkerbundsrat erscheinen: erstens in zwei Danziger Fällen, zweitens in der polnisch-litauischen Streitfrage, und drittens in diesem Schulstreit.

Die polnischen Schulbehörden hatten anfangs des Jahres 1927 9000 deutsche Kinder von der Zulassung zur deutschen Minderheitenschule zurückgewiesen. Die Angelegenheit kam dann vor den Völkerbundsrat auf Grund einer Beschwerde, die von Oberschlesien eingereicht worden war. Das Endergebnis war ein Kompromiß, durch das das Genfer Abkommen nicht berührt wird, sondern lediglich eine praktische Lösung der augenblicklichen Schwierigkeiten herbeigeführt werden sollte. In diesem Sinn wurde bestimmt, daß unter den zurückgewiesenen Kindern diejenigen, die nicht hinreichend der deutschen Sprache mächtig sind, nicht die deutsche Minderheitenschule besuchen sollen. Ein schweizerischer Sachverständiger, der Caloner beigegeben werden sollte, erhielt die Aufgabe, die nötigen Prüfungen vorzunehmen. Man hat aber niemals daran gedacht, die Prüfung der angemeldeten Kinder zu einer dauernden Einrichtung zu machen, vielmehr ist diese Lösung immer nur als eine Ausnahmebestimmung angesehen worden. Nach dem Genfer Abkommen soll der Besuch der deutschen Minderheitenschule allein von der freien Entscheidung der Eltern abhängig sein. Daran muß festgehalten werden, und Deutschland kann deshalb nicht zulassen, daß man diese Entscheidung auf die Dauer von der Prüfung der Kinder auf ihre deutschen Sprachkenntnisse abhängig macht.

Neuestes vom Tage

Der Haushalt der Reichspost

116 Millionen ungedeckt

Berlin, 21. Nov. Nach dem dem Verwaltungsrat der Reichspost vorgelegten Geschäftsbericht verursacht die Befolgungserhöhung eine Mehrausgabe von 80 Millionen Mark für das laufende Rechnungsjahr. Es bleibt somit eine Summe von 116 Millionen ungedeckt. Nach dem Vorschlag des Berichterstatters soll der Abgang gedeckt werden: 1. durch Bescheidung der Ausgaben für Bauten, Telegraphie, Telephonie, Vorräte usw.; 2. durch Einbehaltung der an das Reich abzuliefernden 70 Millionen; 3. durch Inanspruchnahme der Rücklagen, die aber im nächsten Jahr wieder aufgefüllt werden müssen; 4. vielleicht durch eine Anleihe bei den Postsparkassenden, wogegen allerdings das Bedenken besteht, daß die Post stets flüssige Gelder haben müsse. Der Anleihebedarf für 1927 beläuft sich auf 150 Millionen, wozu noch ein Restbedarf von 24 Millionen aus dem Jahr 1926 kommt. Eine Inlandanleihe ist zurzeit allerdings fast unmöglich. Zunächst sollen in verschiedenen Posten 100 Millionen durch Vermittlung der Reichsbank aufgenommen werden.

In Wertpapieren hat die Reichspost 238 Millionen festgelegt, 95 Millionen bei den Staatsbanken der Länder, 117 Millionen sind flüssig in Privatkonten vorhanden. Bei einem Rückgriff auf die Postsparkassenden, wodurch man aber nur vorübergehend helfen könnte, würde sich der Betrag für den Ankauf von Wertpapieren vermindern. Den Ländern könne man das Geld überhaupt nicht wegnehmen. Die Festlegung in Wertpapieren sei auf einen Druck der Reichsbank zurückzuführen. Die Geldmittel der Post sollten wieder der Wirtschaft zugeführt werden. Die Reichsbank habe das ganze Geschäft vermittelt und würde auf die Wertpapiere als Pfänder Geld geben. Wenn sie verkaufen wollte, müßte dies den Kapitalmarkt erschüttern. Die Reichsbank hoffe bis Ende März 1928 eine Anleihe für die Reichspost zu erhalten.

Reichspostminister Schädl erklärte, durch Beeinflussung der Preise sollen alle Möglichkeiten der Konjunktur ausgenutzt werden. Die Beschaffung der für die Reichspost benötigten Materialien usw. soll in den Bezirken selbst vorgenommen werden, wo den Postbehörden die näheren Verhältnisse bekannt sind. Ueber die anzulegenden Preise und die liefernden Firmen sollen Richtlinien aufgestellt werden. Aber auch andere, in die Richtlinien nicht aufgenommene Firmen sollen berücksichtigt werden, wenn ihre Preise und die Güte ihrer Waren befriedigend sind.

Der Verwaltungsrat genehmigte die Richtlinien für den

Sparkommissar, der die Verwaltung der Reichspost durchzuprüfen hat. Das für die Durchprüfung erforderliche Hilfspersonal stellt die Reichspost, was ihr aber eine Sonderausgabe von etwa 75 000 Mark verursacht.

Ein deutscher Berater für das persische Finanzwesen

Berlin, 21. Nov. Die persische Regierung hat den Direktor der Bank für deutsche Industrie-Obligationen, Dr. Wilhelm Böckes eingeladen, nach Teheran zu kommen, um über das persische Finanzwesen und die Verwaltung ein Gutachten abzugeben bzw. Reformvorschlüsse zu machen. Dr. Böckes hat den Auftrag angenommen und ist bereits nach Teheran abgereist. — Seit 1922 war der Amerikaner Chester Millspangh als Berater in Teheran tätig. Er scheint aber den amerikanischen „Standpunkt“ zu sehr beobachtet zu haben. Die persische Regierung hat den jetzt abgelassenen Vertrag mit ihm nicht erneuert.

Verurteilte Reichsbannerleute

München, 21. Nov. Wegen eines Ueberfalls auf eine Gruppe Nationalsozialisten, wobei einer derselben, namens Hirschmann, todschlagen wurde, verurteilte das Gericht in München die Reichsbannerleute Reindel zu 2½ Jahren, Lindbauer zu 1½ Jahren und verschiedene andere zu 4 bis 10 Monaten Gefängnis.

„Daily Telegraph“ über Aufstands Teilnahme an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz

London, 21. Nov. Der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Der einzige Zweck des Zusammentritts der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf ist die Ernennung eines Spezialausschusses, der die Frage der Organisierung der Sicherheit prüfen soll; aber man fragt sich jetzt, ob die ebenfalls teilnehmenden Moskauer Abordnung nicht vielleicht beabsichtigt, eine gründliche Erörterung der Abrüstungs- und Sicherheitsfrage herbeizuführen. In diesem Fall würden die Sitzungen, die eigentlich nur 5 Tage dauern sollten, möglicherweise über den 5. Dezember hinaus verlängert werden, an dem der Völkerbundsrat zusammentritt. In diesem Fall würde ein Zusammentreffen von Chamberlain, Briand und Strefemann kaum zu vermeiden sein.

Kundgebung in London für die arbeitslosen Bergleute

London, 21. Nov. Auf dem Trafalgar-Square versammelten sich gestern nachmittags etwa 10 000 Leute, um eine Abordnung von 270 arbeitslosen Bergarbeitern zu begrüßen, die in 11 Tagen zu Fuß von Wales nach London gewandert sind. Sie wollen bei Baldwin um eine Unterredung nachsuchen, um ihn auf die große Arbeitslosigkeit und das Elend in den Bergwerbsdistrikten hinzuweisen und unverzüglich das Eingreifen der Regierung zu fordern.

Tagespiegel

In Konstantinopel sind 35, in Adana 22 und in Smyrna 7 russische Kommunisten, die im Dienst der Moskauer Handelsstelle Arcos für den Kommunismus arbeiteten, verhaftet worden. Die Arcos ist stark bloßgestellt. — Derselbe Fall wie in London.

Erfahrung zum englischen Unterhaus in Southend

London, 21. Nov. Bei der Erfahrung zum Unterhaus in Southend (bisher bereits konservativ vertreten) wurde Gräfin Smeagh (kons.) mit 21 221 gegen 11 912 liberale und 4777 sozialistischen Stimmen gewählt. Nunmehr zählt das Unterhaus 7 weibliche Abgeordnete.

Württemberg

Stuttgart, 21. November.

Der neue Präsident des Südwestdeutschen Landesarbeitsamtes. Wie wir erfahren, ist als Präsident des mit dem Sitz in Stuttgart neu errichteten südwestdeutschen Landesarbeitsamtes in Württemberg, Baden und Hohenzollern, Ministerialrat Kälin beim Wirtschaftsministerium bestimmt worden. Zuerst waren als Präsident der frühere badische Arbeitsminister Englert, der der Sozialdemokratie angehört, ferner der christliche Arbeiterführer Reichs- und Landtagsabgeordneter Andre vorgeschlagen gewesen. Da aber beide Vorschläge der Ablehnung verfielen, einigte man sich in Berlin auf einen Beamten, nämlich Ministerialrat Kälin.

Eingaben an den Landtag. In der Zeit vom 3. Oktober bis 7. November sind beim Landtag 54 Eingaben eingereicht und den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Von den Eingaben sind hervorzuheben eine solche betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Schramberg und betr. die Zuteilung der Stadt Schramberg zum Oberamtsbezirk und Amtstörperechtsverband Rottweil. Auch die Stadtgemeinde Schwemningen hat eine Eingabe um Errichtung eines Amtsgerichts in Schwemningen an den Landtag gerichtet.

Vom Konsulatswesen. Alfred Schwener, in Firma C. Schwener und Cie., Baumwollwaren-Großhandlung, ist zum hiesigen Konsul in Württemberg ernannt worden.

Das mexikanische Konsulat in Stuttgart-Degerloch, Waldstraße 30, gibt bekannt, daß ab 1. Dezember dieses Jahres ein mexikanisches Bistum in deutschen Pässen nicht mehr erforderlich ist. Die Einreisenden müssen sich jedoch mit einer Identitätskarte versehen, die nach eingereichtem Besuch im mexikanischen Konsulat erhältlich ist.

Streik der Plakatanhänger. Die Plakatanhänger des Stuttgarter Plakatistituts sind, nachdem Lohnverhandlungen gescheitert sind, in Streik getreten.

Aus dem Lande

Balingen a. F., 20. Nov. Rückkehr aus der Fremdenlegion. In den letzten Tagen ist Otto Grefkenberger, Pflegeohn des Zimmermanns Karl Schultze, aus der französischen Fremdenlegion zurückgekehrt. Grefkenberger wurde vor 5½ Jahren mit einem Kameraden in Köln von französischen Häuptern seiner Freiheit beraubt und auf die Wache genommen. Wie er nach Marseille gekommen ist, weiß er heute nicht zu sagen. Zweimal verurteilte er zu flüchten. Jetzt ist er nach 5½ Jahren harte Arbeit und auf die Wache gekommen. Ohne die geringste Versorgung hat ihn die französische Behörde entlassen.

Winnenden, 21. Nov. Gedächtnisfeier. Am Samstag waren es 100 Jahre, daß in einem Häuschen der Brunnengasse in Winnenden Joh. Gottlieb Christaller geboren wurde. Armer Leute Kind und früh wacker, wurde es ihm nicht an der Wiege gesungen, daß sein Name einst von der Wissenschaft mit Auszeichnung genannt, in der Geschichte der Mission fortleben und in seiner Vaterstadt nach 100 Jahren in stolzer Freude gefeiert würde. Am Sonntag wurde an der Stadtmauer in der Brunnengasse gegenüber der Stelle, wo das im Jahr 1870 abgebrannte Geburtshaus stand, von der Familie Christaller und der Vaterstadt eine Gedenktafel geweiht.

Walheim, 21. Nov. Besichtigung. 21. Nov. Römische Niederlassung. Friseur Gegenbach ist es gelungen, auf der Markung Walheim eine neue Römerniederlassung festzustellen. Sie befindet sich 300 Meter links der Straße nach Kirchheim a. N., wo dieselbe die Höhe überschreitet. Man hat eine mindestens 8 Meter lange Mauer angeschlossen.

Tübingen, 21. Nov. Einweihung der Hauff-Gedächtnistafel. Anlässlich des 100. Todestags des Dichters Wilhelm Hauff hielt die Bürgerschaft Germania, der Hauff angehörte, eine Gedächtnisfeier vor der Schottei in der Haaggasse ab. Stud. jur. W. Majer schilderte den Lebensgang Hauffs und dessen Verdienste um die Bürgerschaft. Dann wurde eine Gedenktafel enthüllt. Der Prorektor Prof. Dr. Uhlig überbrachte die Glückwünsche des Rektors.

Oberarzt Dr. Andler an der Chiruraischen Klinik wurde

Dampfwalzbetrieb 1928.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstraßenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.

Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benützen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straßen und der ungefähren Menge und Art des einzuwalzenden Schotter innerhalb vier Wochen bei dem unterzeichneten Bauamt einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan festgestellt sein wird.

Die Bedingungen für die Mitbenützung der Walzen werden auf Ansuchen von dem Bauamt mitgeteilt.

Calw, den 21. November 1927. 1770
Straßen- und Wasserbauamt.

Baumwoll - Flanelle

Meter zu Mk. -.55 1758
-.75 -.85 -.95 1.10 1.20 1.30
beste Qualität (karriert) 1.40
bei

Reinhold Hayer - Altensteig.

1762 Emmingen, den 21. Nov. 1927.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Onkel

Martin Huber

Bauer

nach langen mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 59 1/4 Jahren heute nacht 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Huber mit Familie
Fritz Huber

Anna Kenz geb. Huber mit Gatten.
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Große Mengen Reste u. Abschnitte

die sich während der letzten Monate angesammelt haben, kommen ab heute zum Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe

Die ausgesuchten Stücke werden auf Wunsch gegen kleine Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Reinhold Hayer, Altensteig.

Guterhaltenen Kinder-Sitzschlitten mit oder ohne Felldecke sowie

Staubwagen u. Sportwagen verkauft. 1773

Wer? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl.

Bibeln

in großer Auswahl von 1 Mk. an bei G. W. Jaifer.

Möbl. Zimmer

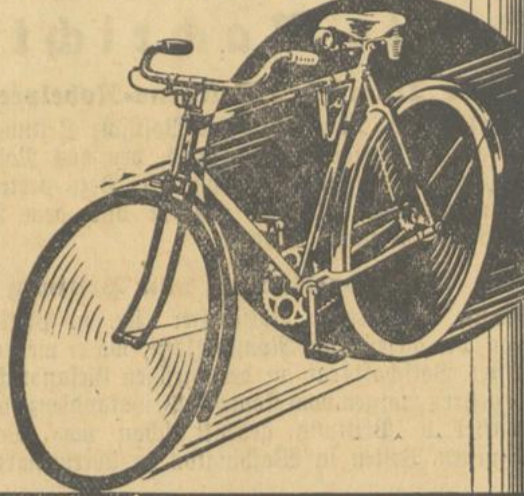
hat zu vermieten: Wer? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl. 1774

Tappiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Agay & Gillek Frankfurt am Main Gutfeldstr. 76 Schreiben Sie sofort

Kinder-Dreirad

guterhalten, billig zu haben. 1772 Bei wem? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl.

Miele



das leichtlaufende Markenrad

Mielewerke A.G. Gütersloh / Westfalen

Zu beziehen durch die Fahrradhandlungen.

1771

Nagold 21. November 1927. Altensteig

Danksagung.



Für alle Liebe, welche meinem geliebten Gatten, unserem lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Lauk

während seiner Leidenszeit erwiesen wurde, sowie für alle Teilnahme, welche wir anlässlich seines Hinscheidens und seiner Beerdigung erfahren durften, sagen herzlichen Dank

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen die Gattin: Berta Lauk mit ihren 4 Kindern, der Bruder: Ludwig Lauk, Buchdruckereibesitzer.

Frisch eingetroffen:



Kieler Bücklinge Sprotten

bei G. Heller. 1769

Bringe meine 1728

Puppen-Klinik

in empfehlende Erinnerung

Marie Kirgis, Altensteig.

Der



kommt

und mit ihm die Weihnachtszeit. Da dürfen Sie nicht vergessen, den bei groß und klein, arm und reich beliebten Weihnachtsanzeiger des „Gesellschafter“ in den Dienst Ihres Geschäftes zu stellen. Wenden Sie sich schon heute mit Anfragen, Entwürfen usw. an die Geschäftsstelle, damit wir sachgemäß und zugkräftig Ihren Auftrag ausführen können.

Erster Weihnachtsanzeiger: 3. Dezember.

Lieder - Abend

Donnerstag abend 8 1/4 Uhr im Festsaal des Seminars Die schöne Müllerin

Liederkreis von Franz Schubert. Bariton: Hermann Achenbach, Konzertsänger aus Tübingen. Klavier: Studienrat Schmid.

Eintritt: Numm. Sitze 1.50 Mk., unnumm. 1 Mk. Vereine 1.20 Mk. und 0.80 Mk. Mitglieder des Musikvereins und Kirchenchors 1.- Mk. und 0.60 Mk. Vorverkauf bei Hausverwalter Wreden von abends 5 Uhr an. 1775

Großer Frauen-Tag

Am Donnerstag spricht die Hygiene-Schriftstellerin Frau Anni Ruisinger-Stuttgart

im „Traubensaal“ über: 1776

Wie bist Du Weib?

Der Vortrag wird ein Erlebnis für die hiesigen Damen.

Statt Sarten!

Ehhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 24. November 1927

im Gasthaus zur „Linde“ in Ehhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1768

Oskar Holzäpfel Kaufmann Sohn des Ulrich Holzäpfel Alt-Lindewirt.

Nane Schill Tochter des Christian Schill Glasermeister.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Statt jeder besonderen Einladung!

Böfingen.

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 24. November 1927

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Rappen“ in Böfingen freundlichst einzuladen. 1767

August Ehinger Schneidermeister in Klosterreichenbach S. d. August Ehinger Schneidermeister in Böfingen.

Marie Koch Tochter des Christian Koch Schneidermeister in Böfingen.

Kirchgang 12 Uhr.

Gute

Damenwäsche

kaufen Sie preiswert bei

Christian Schwarz

1710

Bahnhofstr.



Für die Schürke nimm Erdal

Je meh...
schinen wi...
auch die M...
glaubte m...
Skaven a...
Erlösung d...
sind wir i...
worden. I...
als mitte...
dere Unrat...
war, uns...
Mit de...
zu wollen...
von Jahr...
mäßige T...
steigende...
lichen Kl...
Aus dem...
mente oh...
Fachmann...
hoffnungs...
Gewissen...
unserer...
graphenw...
vermeidli...
leit vieler...
fährt der...
so kommt...
grel auf...
Besegge...
haltende...
Sinn gere...
besserer...
verfehlt...
Rechtsunf...
überhaupt...
der Richt...
Bedürfer...
Mit de...
herrsch...
meinende...
tigkeit sch...
um so no...
sozialen...
mitten in...
gebären...
haftigkeit...
wortlichen...
sich inne...
ihnen gee...

Um 3...
Des Reich...
Novelle...
über die...
öffentlich...
schaftliche...
Bertrag...
nig-Tal...
Bertrag...
erster un...
In de...
sichen H...
den Beri...
politik...
kommen...
deutsch-fr...
hofen...
fahrrens...
Nach eine...
Reichswi...
Frage d...
schließt d...
zweiter...

Berlin...
bereitend...
zufolge...
land mir...
Bertrag...
Delegat...
rat Weiz...
licher vor...
von Freit...